



1. Vorhalle des Kölner Rathauses. Von Wilhelm Bernikel. Um 1570.

Die Formen der italienischen Renaissance nahmen alsbald ihren Siegeszug durch die nördlichen Kulturländer, erfuhren aber je nach dem Wege und der Art ihrer Einführung sowie unter dem Einfluß des Volkscharakters und der einheimischen Bauweise eine eigentümliche Umbildung, die man mit dem Namen der französischen, niederländischen, deutschen usw. Renaissance bezeichnet. Das Mischungsverhältnis der Formenelemente ist dabei naturgemäß sehr verschieden. Bei der dem gotischen Kölner Rathaus vorgelegten Prachthalle überwiegen die Renaissanceformen, nur sind mit feiner Berechnung die Bogenarkaden des Obergeschosses den anschließenden Spitzbogenfenstern des Hauptbaues angeglichen. Die reiche Horizontal- und Vertikalgliederung wird durch figürlichen Schmuck belebt.